

## Lampertheimer Zeitung vom 08.12.2015

### Aufbruch ins Morgenland



Vom Orient zum Okzident: Die Starckenburg Philharmoniker unternehmen diesmal eine orchestrale Reise vom Morgen- ins Abendland.

Foto: AfP Asel

### **STARCKENBURG PHILHARMONIKER Neujahrskonzert am 10. Januar 2016 widmet sich dem Orient**

LAMPERTHEIM - Es hat sich in den letzten Jahren nahezu zu einem Pflichttermin in der Lampertheimer Musiklandschaft entwickelt. Und das nicht nur, weil es meist das erste Konzert ist, dass es in den Kalender einzutragen gilt. Am Sonntag, 10. Januar 2016, findet um 17 Uhr zum nunmehr fünften Mal das Neujahrskonzert der Starckenburg Philharmoniker in der Hans-Pfeiffer-Halle statt. Das Thema ist diesmal genauso traditionell wie modern: „Vom Orient zum Okzident“, lautet das Motto.

Auf die Idee, in Zeiten des häufig postulierten Zusammenpralls der Kulturen das Morgen- mit dem Abendland musikalisch verschmelzen zu lassen, kam Günter Stegmüller, der musikalische Leiter des fünfzigköpfigen Orchesters, im Urlaub. „Es war wie eine Eingebung. Dass es auch ein politisches Thema sein würde, war mir zu dieser Zeit noch gar nicht so bewusst“, erklärt er. Und so möchte man bei dem Konzert auch genau das Gegenteil bewirken: „Wir wollen Brücken schlagen und keine Grenzen aufbauen“, sagt Stegmüller.

Erzählungen aus 1001 Nacht, Turban und Fakire – dass der Begriff „Orient“ gerne mit den verschiedensten, exotischen Bedeutungen aufgefüllt wird und wurde, weiß auch der Musikleiter. So befassten sich auch einige berühmte Komponisten aus dem Klassik-Zeitalter mit dem Morgenland. Wolfgang Amadeus Mozarts Singspiel „Die Entführung aus dem Serail“ wird deshalb ebenso zu hören sein wie ein Auszüge aus der Oper „Der Kalif von Bagdad“ von François-Adrien Boieldieu. Schwer zu schreiben, aber wunderschön anzuhören ist auch die sinfonische Dichtung Scheherazade von Nikolai Rimski-Korsakow. „Wir spielen keine Schlangenbeschwörermusik“, kann Stegmüller deshalb mit Fug und Recht behaupten.

Im zweiten Teil des Konzerts soll der Okzident, der Westen erklingen. Musicals und Filmmusik wie James-Bond-Titel, West Side Story oder Elmer Bernsteins „Die Glorreichen Sieben“ machen aus der westlichen Musik dann sogar teilweise Western-Musik.

Für die Moderation des orchestralen Abends ist Dagmar Weber verantwortlich. Diese schüttelt bei einer Pressekonferenz am Montag neben der Bekanntgabe, dass man mit dem Tenor Ricardo Frenzel- Baudisch sowie der Mezzo-Sopranistin Cornelia Lanz zwei Hochkaräter als Solokünstler gewinnen konnte, auch noch eine wahrlich „exotische“ Überraschung aus dem Ärmel: Die Bauchtänzerin „Semira“ wird beim Neujahrskonzert nämlich das Gehörte optisch umsetzen. Mit bürgerlichem Namen heißt sie Birgit Karg, besitzt eine orientalische Tanzschule in Frankenthal und ist auch in Lampertheim keine Unbekannte. Viele Jahre leitete sie als Dozentin vhs-Kurse. „Ich freue mich, dieses wunderbare Experiment wagen zu dürfen“, verrät sie.

„Das wird ein Augen- und ein Ohrenschmaus“, zeigt sich auch Bürgermeister Gottfried Störmer entzückt, und empfiehlt das große, musikalische Spektakel gleich allen Bürgern als ideales Weihnachtsgeschenk. Weihnachten? Orient? Da war doch was. Der angedachte musikalische Brückenschlag zwischen Morgen- und Abendland klingt bei näherer Betrachtung also gar nicht so weit hergeholt...